„Lachen ist das wunderbare Geräusch“ – Thorsten Wolf Interview

Döbelner Anzeiger vom 26.01.2013

„Lachen ist das wunderbarste Geräusch“

Tagesgespräch
Thorsten Wolf ist der Direktor der Leipziger Funzel. In der Hartha spielt er den Klomann. Der DA sprach mit ihm.

Herr Wolf, Sie sind Direktor des Theaters, Schauspieler und Kabarettist. Wie bekommen Sie das alles unter einen Hut?

Das ist nur möglich, wenn das Ensemble ein gutes Team ist. Ich muss mich auf meine Kollegen verlassen können. Dass das so ist, stellen wir fast täglich unter Beweis. Für mich ist es schön, verschiedene Rollen zu übernehmen. Als Direktor des Kabarett-Theaters bin ich eher sachlich und korrekt. Als Kabarettist kann ich witzig und spontan sein. Und als Schauspieler will ich die Rolle ausfüllen, die das Drehbuch vorschreibt. Jede Aufgabe hat ihren Reiz und ich bin froh, dass es mir möglich ist, das alles zu sein.

Thorsten Wolf ist der Direktor der Leipziger Funzel, Kabarett ist und Schauspieler. Foto: PR

Sie schlüpfen in viele Rollen. Als wen werden wir Sie in der HarthArena begrüßen können?

In Hartha werden wir mit unserem Programm „Hört, wie es humort“ auftreten. Dann erleben die Gäste ein Feuerwerk des Humors und einen Dauerangriff auf ihr Zwerchfell. Das verspreche ich jetzt schon. Gespielte oder erzählte Witze, saukomische Couplets oder Chansons, Sketche oder Erhardtsche Blödelverse – unsere Palette reicht vom Stammtischwitz, über den Comedyclip, bis hin zum schwärzesten Schwarzen Humor. Ich werde unter anderem als Klomann Willi auf der Bühne stehen. Wir Funzelianer freuen uns schon auf das Wiedersehen in Hartha. Das Publikum war immer toll. Und es wird nicht das letzte Mal sein, dass wir auf dieser Bühne gastieren. Allerdings könnte ich mir vorstellen, dass wir im nächsten Jahr das Publikum mit einer Politsatire begeistern werden. Die ist nicht weniger humorvoll, dafür fast noch realistischer. Die Bundestagswahlen in diesem Jahr werden uns für das Programm sicher einige Vorgaben liefern.

Welche Philosophie wollen Sie den Harthaern mit ihrem Programm mit auf den Weg geben?

Sie sollen sich die Sorgen von der Seele lachen. Obwohl die Ansteckungsgefahr des Lachens sehr hoch ist, ist es das wunderbarste Geräusch, das es gibt – und dazu noch extrem therapeutisch. Lachen ist einfach gesund und hält jung. Schon Joachim Ringelnatz sagte: Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt. Und wir setzen als Funzel hinzu: Humor ist, wenn man trotzig lacht!

Das Publikum kennt Sie nicht nur auf der Bühne. Sie spielen auch in zwei bekannten Fernsehserien mit. Als Hausmeister sind sie in der Serie „In aller Freundschaft“ und bei „Tierärztin Dr. Mertens“ als Tierpfleger Conrad Weidner zu sehen. Was gefällt Ihnen an der Rolle des Cheftierpflegers?

„Conny“, so wird der Cheftierpfleger genannt, ist mit dem Zoo und seinen vierbeinigen Bewohnern durch seine langjährige Berufstätigkeit eng verwachsen. Seine Arbeit übt er mit Engagement, Hingabe und vor allem mit viel Herz für seine großen und kleinen Schützlinge aus. Conny ist ein herzensguter Mensch und die gute Seele des Zoos. Diese Rolle spiele ich sehr gern. Wir haben bereits die vierte Staffel von „Tierärztin Dr. Mertens“ gedreht. Ich bin von Beginn an der Conny und das nun schon seit dem Jahr 2005. Ab 30. April wird die neue Staffel jeden Dienstag um 20.15 Uhr in der ARD ausgestrahlt.

Wie bereiten Sie sich auf die Rolle als Tierpfleger vor, und was haben Sie im Umgang mit den Tieren gelernt?

Ich habe viel mit den Tierpflegern, die im Leipziger Zoo arbeiten, gesprochen. Von ihnen habe ich jede Menge über ihre Arbeit und den Umgang mit den Tieren erfahren. Ich kann schon sagen, es ist eine Freundschaft entstanden. Im Sommer tritt das Kabarett-Theater Leipziger Funzel in der Zeit vom 26. Juli bis 9. August wieder im Zoo auf. Die Karten sind immer sehr begehrt. Diesmal ist unser Sommerkabarett im Gondwanaland geplant. Und so gibt es schon seit vielen Jahren eine Symbiose zwischen Kabarett und Zoo und zwischen den Künstlern und den Tierpflegern. Im Umgang mit den Tieren habe ich gelernt, dass man ihnen auf gleicher Augenhöhe begegnen soll, denn die Tiere sind nicht zu unterschätzen. Wichtig ist auch, dass man im Umgang mit ihnen eine gewisse Ruhe ausstrahlt. Erst so habe ich die Tiere richtig kennengelernt.

Haben Sie während Ihrer Dreharbeiten zu einem Tier eine besondere Beziehung aufgebaut?

Ich war im diesem Jahr in Uganda und habe dort die Berggorillas in ihrem Lebensraum beobachten können. Mich zieht es zu den Primaten. Sie sind einfach faszinierend. Schließlich sind sie in ihrem Wesen und Verhalten den Menschen am ähnlichsten. Meine Lieblingstiere im Leipziger Zoo sind die Schimpansen.

Die Leipziger Funzel präsentiert am kommenden Sonnabend ihr exklusives Programm „Hört, wie es humort!“ in der HarthArena. Zum Ensemble gehören: Thorsten Wolf (hinten rechts), Sabine Kühne-Londa (vorn rechts), Katherina Brey und Bernd Herold. Am Pianao musiziert Helge Nitzschke. Die Regie hat Peter Tepper. Die Gäste erwartet ein Abend mit gespielten oder erzählten Witzen, saukomische Couplets oder Chansons, Sketche oder Erhardtsche Blödelverse. Foto: PR

Döbelner Anzeiger
SÄCHSISCHE ZEITUNG
PRÄSENTIERT

Haben Sie ein Haustier?

Nein. Ich bin sehr viel dienstlich unterwegs. Und wer ein Tier hat, muss auch dafür die Verantwortung übernehmen. Das wäre wegen meines geringen Freizeitkontingents also nicht möglich.

■ Es fragte: Sylvia Mende

Karten für die Funzel

- **Die Leipziger Funzel** gastiert am Sonntag, 3. Februar, in der HarthArena. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Einlass ist ab 16 Uhr. Die Platzwahl ist frei.
- **Die Karten** gibt es im Vorverkauf für 19 Euro im DA-Treffpunkt auf dem Niedermarkt in Döbeln, in der Stadtinformation Hartha, dem Leisniger Gästeamt und im Büro des Torismusverbandes Burgen- und Heidelandes in Waldheim. An der Abendkasse in der HarthArena kosten die Karten 21 Euro. Es gibt genügend Plätze.
- **Für das Sommerkabarett** im Zoo gibt es Karten bei der Leipziger Funzel unter Tel. 0341 9603232.